

**Handreichungen zur Prüfung und Erstellung von Aufgaben im Fach Englisch**  
**Schriftliche Prüfung für Bildungsgänge mit dem Abschluss**  
**der Fachgebundenen Hochschulreife**

**2021**

**Vorwort**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

für das Schuljahres 2020/21 liegen jetzt die Handreichungen zur Prüfung und zur Erstellung von Aufgaben im Fach Englisch in der BOS in gedruckter Form vor. Elektronisch stehen sie auf den Bildungsplattformen <https://hb.itslearning.com/> im Kurs Unterstützung Schulen/Materialien und Abschlussprüfungen/Sek IIb/Englisch/ BOS zum Download bereit.

Für den Prüfungsdurchgang im Frühjahr 2021 gilt erneut, dass der Prüfungsteil des **RCT** sowie die **Mediationsaufgabe** von der Fachkommission zentral erstellt werden. Die Beruflichen Fenster mit dem Prüfungsteil **Text Production** für die Ausbildungsrichtungen Technik, Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheit und Soziales sowie Gestaltung werden von den Kolleginnen und Kollegen der betreffenden Schulen erstellt.

Ich hoffe, dass diese Handreichungen dazu beitragen, die Qualität von Unterricht und Prüfungen im Fach Englisch an der Berufsoberschule zu sichern und zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen sind Anregungen – aber auch Kritik – willkommen.

Ich danke der Fachkommission für die geleistete Arbeit und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag  
Regina Conze

Fachberatung Sprachen  
Ref. 22 - Berufsbildende Schulen  
Tel. (0421) 361-15309  
mailto: [regina.conze@bildung.bremen.de](mailto:regina.conze@bildung.bremen.de)

## Inhaltsverzeichnis

1. Niveaubestimmungen und Abschlussprofile .....	3
2. Allgemeines.....	4
3. Die schriftliche Prüfung.....	4
3.1. Bestandteile .....	4
3.2. Anzahl der zu erstellenden Aufgabensätze.....	4
3.3. Anforderungen.....	4
3.3.1. Schwierigkeitsgrad / Niveau .....	4
3.3.2. Berücksichtigung der sprachlichen Handlungsbereiche / Stellenwert .....	4
3.4. Allgemeine Ansprüche an die Aufgabensätze.....	5
3.5. Prüfungszeit .....	5
3.6. Wörterbücher / Elektronische Wörterbücher .....	5
3.7. Gestaltung der Aufgabenblätter (s.a. 10.1.) .....	5
3.8. Hinweise zur Notenfindung.....	6
4. Struktur der Abschlussprüfung 2021 .....	6
5. Bewertung von Leistungen im Bereich Text Production .....	6
5.1. Erwartungshorizont zur Text Production .....	7
5.2. Bewertung Text Production .....	7
5.3. Korrekturzeichen .....	8
6. Beschreibung produktiver Leistungen (Deskriptorenliste Stufe B2).....	9
7. Liste der Operatoren.....	12
8. Die mündliche Prüfung .....	13
8.1. Allgemeines.....	13
8.2. Bewertung interaktiver Leistungen (Deskriptorenliste Stufe B2) .....	14
9. Richtlinie, Fachkommission, Vorblatt .....	15
9.1. Richtlinie über die Durchführung der Prüfung in der Berufsoberschule (BOS) .....	15
9.2. Fachkommission .....	15
9.3. Vorblatt Erstellung der schulbezogenen Prüfungsaufgaben (Berufliches Fenster) .....	15
10. Anhang.....	17
10.1. Hinweise und Checkliste zur Vollständigkeit und Richtigkeit der Unterlagen .....	17
10.2. Bewertungsbogen (Beispiel).....	18
10.3. Beispiel.....	19
Wieso das Urteil zu Cathy Hummels kein Ende im Influencer-Streit bedeutet .....	22
<u>KEY: Mediation</u> (Wieso das Urteil zu Cathy Hummels.....).....	24
Quelle: <a href="http://www.tagesspiegel.de">www.tagesspiegel.de</a> , Stand: 29.04.2019 .....	24

## 1. Niveaubestimmungen und Abschlussprofile

Als Orientierungshilfe für Niveaubestimmungen und Abschlussprofile dient die Globalskala aus dem „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen“, Seite 35:

Kompetente Sprachverwendung	C2, Mastery	Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.	
	C1, Effective Operational Proficiency	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.	Abitur LK Englisch
Selbstständige Sprachverwendung	B2, Vantage	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.	Abitur GK Englisch <b>BOS (1. Fremdsprache)</b>  FOS, ZHH, DQ, FSP, EHH KMK (Niveau III)
	B1, Threshold	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.	BFS (mit Zugangsberechtigung Mittlerer Schulabschluss)  Fachschulen, BS, KMK (Niveau II)  BOS (2. Fremdsprache) BFS (Erwerb eines gleichwertigen Schulabschlusses)
Elementare Sprachverwendung	A2, Waystage	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z.B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.	BS, KMK (Niveau I)  Erweiterte Berufsbildungsreife
	A1, Breakthrough	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen — z.B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben — und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.	

Abkürzungen: BFS = Berufsfachschule, BS = Berufsschule, FOS = Fachoberschule, EHH = 1-jährige Höhere Handelsschule, ZHH = 2-jährige Höhere Handelsschule, DQ = Doppelqualifizierende Bildungsgänge, FSP = Fachschule für Sozialpädagogik (DQ), KMK = KMK-Fremdsprachenzertifikatsprüfung

## 2. Allgemeines

Der Unterricht im Fach Englisch beinhaltet die folgenden sprachlichen Handlungsbereiche. Sie können grundsätzliche Bestandteile von Klausuren und Abschlussprüfungen sein:

- die Fähigkeit der *Rezeption*, d.h. Texte sowohl der Allgemeinsprache als auch der Fachsprache der betreffenden Fachrichtung lesend zu verstehen (Informationsaufnahme)  
*Rezeption des Verstehen des gelesenen Wortes, also Leseverstehen (RCT)*
- die Fähigkeit der Sprachmittlung (Mediation), d.h. die Übertragung relevanter Inhalte aus Texten in einer Ausgangssprache in eine Zielsprache
- die Fähigkeit der *Produktion*, d.h. Texte zu formulieren.  
Produktion bedeutet das Erstellen von mündlichen und schriftlichen Mitteilungen aller Art (Text Production)

Die Kenntnis wesentlicher Themen aus Gesellschaft und Arbeitswelt versteht sich aufgabenübergreifend. Das Hörverstehen (*LCT*) ist in der BOS nicht Teil der Abschlussprüfungen, die Verfügbarkeit der sprachlichen Mittel (*Use of English*) wird im Teil Textproduktion implizit abgeprüft. In Klausuren können diese sprachlichen Handlungsbereiche dennoch geprüft werden.

## 3. Die schriftliche Prüfung

### 3.1. Bestandteile

Die schriftliche Prüfung besteht aus

- ♦ einem schulübergreifenden zentral gestellten und
- ♦ einem fachrichtungsbezogenen (auch schulübergreifend) dezentralen Teil („Berufliches Fenster“).

### 3.2. Anzahl der zu erstellenden Aufgabensätze

Grundsätzlich werden zentrale Prüfungsteile von der Fachkommission erstellt, die dazu die Schulen beteiligen kann. Die fachrichtungsbezogenen dezentralen Prüfungsteile werden in Verantwortung der beteiligten Schulen erstellt und von Fachgutachtern geprüft. Pro Prüfungsdurchgang werden **zwei** gleichwertige Aufgabensätze erstellt, um für Nachschreiber einen Aufgabensatz als Reserve vorhalten zu können. Die Schulen können fachrichtungsbezogen zusammenarbeiten und ihre Vorschläge gemeinsam einreichen.

### 3.3. Anforderungen

#### 3.3.1. Schwierigkeitsgrad / Niveau

Die Aufgaben orientieren sich im Schwierigkeitsgrad an den Anforderungen der **Stufe B2** des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen“ (GER). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Prüfung insgesamt einem höheren Schwierigkeitsgrad als die Abschlussprüfungen zur Fachhochschulreife haben soll. Als Orientierungshilfe hierfür dient die Globalskala auf Seite 10. Weitere Kompetenzbeschreibungen zu den einzelnen sprachlichen Handlungsbereichen finden Sie im GER.

#### 3.3.2. Berücksichtigung der sprachlichen Handlungsbereiche / Stellenwert

Die Aufgaben beinhalten grundsätzlich die unter Punkt 2 *Allgemeines* für die schriftliche Prüfung gekennzeichneten sprachlichen Handlungsbereiche in einem angemessenen Verhältnis zueinander, welches in den nachfolgenden Übersichten näher gekennzeichnet ist.

### 3.4. Allgemeine Ansprüche an die Aufgabensätze

Für den Bereich *Rezeption* (*RCT*, *Leseverstehen*) ist ein Text in einer angemessenen Länge vorzulegen. Er entspricht in seinem Anspruchsniveau der jeweils im „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ beschriebenen **Niveaustufe B2**. Es kann sich bei dem Text um einen Sachtext oder einen literarischen Text handeln. Der Text ist mit Zeilennummern versehen, Vokabelhilfen werden nur dann gegeben werden, wenn sich bestimmte Wörter nicht aus den in der Prüfung benutzten Wörterbüchern erschließen lassen. Auf die konkrete Vorgabe einer Wortzahl des Prüfungstextes wird verzichtet, da Textlänge und Schwierigkeitsgrad nicht notwendigerweise korrelieren. Bei der Aufgabenstellung handelt es sich um **7 Multiple Choice Fragen**, mit jeweils vier Auswahlantworten. Für jede richtige Antwort werden 2 Punkte vergeben. Sogenannte offene Fragen zum Text werden **nicht** verwendet. Die *Sprachmittlungsaufgabe* (*Mediation*) orientiert sich an Themen aus Gesellschaft und Arbeitswelt. Mit Hilfe der integrativen Sprachbetrachtung werden 20 Punkte vergeben.

Die *Text Production* bezieht sich als „Berufliches Fenster“ auf einen fachlichen Zusammenhang der jeweiligen Fachrichtung. Textart, Thema und Vokabular müssen im Unterricht behandelt worden sein. Die Aufgabenstellung kann durch kurze Grafiken oder Zitate erläutert werden. In diesem Prüfungsbereich sollen die Prüflinge mit einer Wortzahl, die nicht unter **350 Wörtern** liegen soll z.B. unter Beweis stellen, dass sie Meinungen und Standpunkte auch unter Verwendung eines Fachwortschatzes vertreten und begründen können. Für die Aufgabenstellungen müssen **Operatoren** verwendet werden. Eine Liste findet sich auf den Seiten 12 und 13.

Allen Aufgabensätzen liegen Angaben zu Quellen der eingesetzten Materialien und (insbesondere bei Textvorlagen) Kopien der Originaltexte bei, auf denen Kürzungen und Veränderungen gekennzeichnet sind. (Ferner ist die Wortzahl der vorgelegten Texte festzuhalten.)

### 3.5. Prüfungszeit

Die Prüfungszeit beträgt **210 Minuten**.

Die schriftlichen Prüfungen werden nicht durch eine Pause unterbrochen, so dass die Prüflinge selbst über die gesamte Prüfungszeit verfügen können. Die Prüfungsteile können in beliebiger Reihenfolge bearbeitet werden.

### 3.6. Wörterbücher / Elektronische Wörterbücher

Die Prüflinge dürfen für alle Teile der Prüfung **ein- und zweisprachige** Wörterbücher benutzen, die an der jeweiligen Schule im Unterricht eingeführt worden sind. Empfehlenswert sind Wörterbücher, die nicht unter 100.000 Stichwörter aufweisen. In den Prüfungsklassen sollen an derselben Schule jeweils Wörterbücher mit annähernd vergleichbarer Stichwörterzahl zum Einsatz kommen. Wegen fehlender Chancengleichheit sind elektronische Wörterbücher in Prüfungen erst dann zugelassen, wenn alle Schulen den Prüflingen vergleichbare Geräte zur Verfügung stellen.

### 3.7. Gestaltung der Aufgabenblätter (s.a. 10.1.)

Um eine einheitliche Gestaltung aller Aufgabenblätter zu gewährleisten, müssen die von den Schulen erstellten „Beruflichen Fenster“ an das Gesamtlayout angepasst werden. Alle Aufgabensätze haben ein Deckblatt, alle Aufgaben sind mit Kennzeichnungen der Anforderungsbereiche (Aufgabenüberschriften) und dem Erwartungshorizont versehen. Alle Blätter haben fortlaufende Seitenzahlen. Die Zusammenführung der zentral erstellten Prüfungsteile und der beruflichen Fenster erfolgt durch den zuständigen Referenten des LIS, Herrn Dr. Thorsten Block. Eine Formatvorlage wird auf der Bildungsplattform *itslearning* zur Verfügung gestellt.

### 3.8. Hinweise zur Notenfindung

Grundsätzlich sind bei der Bewertung die Anforderungen zu beachten, die an die Stufe B2 des GER gestellt werden dürfen.

Alle erbrachten Leistungen werden an Hand von Punkten bewertet. Für das Modul *Rezeption* ist die Punktevergabe erfahrungsgemäß einfach. Für das Modul *Mediation* verwenden Sie bitte die Deskriptorenliste *Mediation*. Für das Modul *Text Production* wird neben eines Erwartungshorizonts, der sich vorwiegend auf inhalts- und ggf. strukturbezogene Aspekte bezieht, eine Deskriptorenliste angewendet.

Zur Ermittlung der Gesamtnote findet der unten stehende Notenschlüssel („... erreichte Punkte von 100“) Anwendung.

#### Noten und Prozentsätze

1	2	3	4	5	6
ab 85	ab 73	ab 59	ab 45	ab 27	unter 27

#### Zur Ermittlung der Note der schriftlichen Abschlussprüfung:

Es werden nur ganze Punkte vergeben. Teilaufgaben werden nicht mit Teilnoten versehen. Stattdessen werden die jeweils erreichten Punkte addiert. Beim Umrechnen in Prozentpunkte soll auf zwei Stellen nach dem Komma gerechnet werden. Die Klausurnote wird daraufhin anhand der obigen Tabelle ermittelt.

## 4. Struktur der Abschlussprüfung 2021

Zentraler Teil		Berufliches Fenster
RCT: Multiple Choice	MEDIATION	Text Production
20%	30%	50%

- ◆ Stufe des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens: **B2**
- ◆ Prüfungszeit: 210 Minuten
- ◆ Hilfsmittel: zweisprachige und einsprachige Wörterbücher
- ◆ Zentraler Teil: Die Fachkommission erstellt zwei gleichwertige Aufgabensätze für alle Fachrichtungen mit den zentralen Prüfungsteilen RCT: Multiple Choice und wählt einen davon aus. Der 2. Aufgabensatz wird für den Nachschreibtermin verwendet. Ebenso gibt es zwei Vorschläge für die Mediationsaufgabe, von denen ebenfalls einer ausgewählt wird. Die Prüflinge haben **keine** Auswahlmöglichkeit.
- ◆ „Berufliches Fenster“: Die Schulen erstellen (soweit möglich) schulübergreifend und fachrichtungsbezogen **zwei gleichwertige** Alternativen mit dem Prüfungsteil *Text Production*. Für jeden Vorschlag ist ein Vorblatt zu verwenden, dass sie auf *itslearning* finden. Die Fachgutachter schlagen eine Alternative vor, der 2. Aufgabensatz wird für den Nachschreibtermin verwendet. Die Prüflinge haben **keine** Auswahlmöglichkeit.

## 5. Bewertung von Leistungen im Bereich Text Production

Auf Seite 13 finden Sie eine *Deskriptorenliste*, die zur Bewertung von Leistungen im Modul „Text Production“ herangezogen wird. Sie findet unabhängig von der Aufgabenstellung Anwendung.

Zum Umgang mit der Deskriptorenliste *Text Production*:

Bitte beachten Sie, dass diese Deskriptorenliste **nicht** die Überschriften „Sprache“ und „Inhalt“ hat, sondern dass diese Aspekte (wie auch „Ausdrucksvermögen“) in beiden Spalten berücksichtigt werden.

Beide Spalten sind gleichgewichtig. Die Prozentangaben beziehen sich auf jeweils die Hälfte der insgesamt zu erreichenden Punktzahl. Nach Zuordnung des gewonnenen Eindrucks zu den Beschreibungen werden die in beiden Spalten ermittelten Werte zur Ermittlung der Gesamtpunktzahl für die in diesem Modul gezeigte Leistung addiert.

Die Zeilen 5 und 6 entsprechen Bereichen, die nicht mehr mit „ausreichend“ zu bewerten sind.

### 5.1. Erwartungshorizont zur Text Production

Der Erwartungshorizont („Key“) dient zur Überprüfung der Vollständigkeit der Ausführungen und der erwarteten Leistungen als Musterlösung. Er wird auf Englisch verfasst, um auch die Anwendung des fachbezogenen Wortschatzes überprüfen zu können. Der Erwartungshorizont wird neben der Deskriptorenliste zur Bewertung herangezogen.

Der Erwartungshorizont besteht aus einer stichwortartigen Auflistung aufgabenbezogener und vorwiegend inhaltlicher Erwartungen. Die Auflistung sollte ggf. in knapper Form Beispiele aufführen, die Hinweischarakter haben und auch andere Lösungen zulassen. (vgl. Beispiel)

Da der Erwartungshorizont nur unterstützenden Charakter haben soll, wird er grundsätzlich nicht mit Punktzahlen versehen, denn die Vollständigkeit der Ausführungen wird in den Deskriptorenlisten berücksichtigt.

### 5.2. Bewertung Text Production

Grundsätzlich gilt, dass die Korrekturen der Text Production nach dem Prinzip der „**Integrativen Sprachbetrachtung**“ (wie in der GyO) erfolgen. Das bedeutet, dass nach der Abschaffung des Fehlerindex (FI) die Fehler der Prüflinge zwar eindeutig markiert, aber nicht mehr addiert werden, um mit Hilfe des Taschenrechners zu einer „Sprachnote“ zu kommen. Wesentlich ist zudem, dass nicht nur Fehler angestrichen werden, sondern auch „**Positivkorrekturen**“ (A+, W+) vermerkt werden müssen, wenn Prüflinge z.B. besonders gelungene Ausdrücke, Vokabeln und Satzkonstruktionen benutzt haben. Die ausgewählten Korrekturzeichen sind identisch mit denen der GyO.

Die Korrekturzeichen und kurze Erläuterungen zur Punktvergabe sind die wesentlichen Kriterien zur abschließenden Notenbegründung. Erst die Kombination aus diesen Kriterien schafft Transparenz in einer „Integrativen Sprachbetrachtung“.

Das formale Kriterium *Erreichen der Mindestwortzahl (350 Wörter)* muss bei der Bewertung mitberücksichtigt werden. Dabei ist die Bewertung des Inhalts nicht von der Textlänge, sondern von der Qualität abhängig. Auch ein Text mit einer geringeren Wortanzahl kann inhaltlich die maximale Punktzahl erreichen. Da andererseits die sprachliche Vergleichbarkeit bei Unterschreitung der geforderten Wortzahl nicht in vollem Umfang gewährleistet ist, müssen in diesem Fall Punkte abgezogen werden entsprechend der prozentualen Abweichung von der Mindestwortzahl. (Beispiel: 280 statt 350 Wörter Prüfungsleistung führt zu **20% Abzug** von der erreichten Punktzahl im Bereich Sprache).

Nachfolgend eine Tabelle mit Korrekturzeichen und Beispielen. Dabei wird aber auch deutlich, dass nicht alle auftretenden Fehler abgebildet werden können. Unter Berücksichtigung der „Integrativen Sprachbetrachtung“ bleibt ein persönlicher Ermessensspielraum jedoch immer bestehen!

## 5.3. Korrekturzeichen

Korrekturzeichen Wert	Bedeutung	Beispiele typischer Fehler	Erläuterungen
I W (ganzer Fehler)	Wortfehler	He <i>became</i> a beefsteak; America is a nice <i>land</i> ; the girl is shy and <i>sensible</i> ; John is a very <i>intimate</i> person	
I G (ganzer Fehler)	Grammatikfehler	Childs, womans, He <i>comes</i> yesterday; she <i>go</i> ;	
I A (ganzer Fehler)	Ausdrucksfehler	He <i>goes</i> on my nerves. <i>Equal goes it lose</i>	
- R (halber Fehler)	Rechtschreibfehler	<i>desiese, speach,</i> their statt there	
- Z (halber Fehler)	Satzzeichen	<i>Johns car, well not ask him</i>	
A+ / W+	Positivkorrektur	Idiomatischer Gebrauch; Ausdruck / Wort / Satzkonstruktion passt besonders gut in den Kontext	
- R (1) s.o. (2) s.o.	Wiederholungsfehler a) Rechtschreibung Wiederholungsfehler	Johns (1) and Peters (2) car  Peters bike	Nur innerhalb eines zusammenhängenden Ausdrucks
s.o. - G (F)	Wiederholungsfehler b) Grammatik	<i>the society</i> mehrfach im Text; <i>the nature</i> ist jedoch ein <b>neuer</b> (halber!) Fehler!	nur <b>ein</b> Fehler, wenn dieser im selben semantischen Zusammenhang auftaucht.
I G - G (F) - G (F)	Folgefehler Folgefehler	Verstöße gegen das Tempus <i>She has met him yesterday</i> – ... <i>she has seen him last week</i> – <i>I have talked to him 3 days ago</i> :	Verstöße gegen dieselbe Tempusregel
I G - G (F)	Folgefehler	I would go on a trip around the world, if I <i>would have</i> the money and if I <i>would have</i> the time.	In einem Konditionalsatz ist im Hauptsatz die Zeit korrekt, während sie im if-Satz wiederholt falsch ist.

Flüchtigkeitsfehler: Wenn ein Prüfling *disease* mehrfach richtig und dann einmal falsch geschrieben hat, wird dies als Flüchtigkeitsfehler beurteilt und lediglich verbessert. Schreibt der Prüfling jedoch *disease* mehr als einmal falsch, dann ist dies ein Rechtschreibfehler (- R).



## 6. Beschreibung produktiver Leistungen (Deskriptorenliste Stufe B2)

### Auszug aus dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen:

*Der Prüfling kann klare, detaillierte Texte zu verschiedenen Themen aus seinem beruflichen Fachgebiet verfassen und dabei Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenführen und gegeneinander abwägen. Er kann umfangreichere, anspruchsvolle Texte durchdringen und zu deren fachspezifischen Inhalten Stellung nehmen. Er kann Sachverhalte angemessen darstellen und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, bestimmte Aspekte besonders ausführen und den Beitrag sinnvoll abschließen. Er kann einen Aufsatz oder Bericht schreiben, in dem etwas systematisch erörtert wird, wobei die Sachverhalte klar und angemessen dargestellt werden. Er kann bestimmte Ideen oder Problemlösungen gegeneinander abwägen, dabei Gründe für oder gegen einen bestimmten Standpunkt angeben und Vor- oder Nachteile verschiedener Optionen erläutern.*

<b>Beschreibung der Leistung „Text Production“ (30 Pkte)</b>			
<b>↓ % der zu vergebenden Punkte</b>		<b>↓ % der zu vergebenden Punkte</b>	
(100 - 85) <b>15,0 -12,8</b>	Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Der Text ist sofort verständlich und sehr gut lesbar.	(100 - 85) <b>15,0 -12,8</b>	Siehe nachfolgende Seite
(84 - 73) <b>12,7 - 11,0</b>	Die Aufgabe ist vollständig oder nahezu vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und gut lesbar.	(84 - 73) <b>12,7 - 11,0</b>	Siehe nachfolgende Seite
(72 - 59) <b>10,9 - 9,0</b>	Die Aufgabe ist nahezu vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und erfüllt seinen Zweck.	(72 - 59) <b>10,9 - 9,0</b>	Siehe nachfolgende Seite
(58 - 45) <b>8,9 - 6,8</b>	Der Text erfüllt seine Hauptfunktionen, die Aufgabe ist nur ausreichend ausgeführt worden.	(58 - 45) <b>8,9 - 6,8</b>	Siehe nachfolgende Seite
(44 - 27) <b>6,7 - 4,1</b>	Der Text erfüllt seinen Zweck kaum mehr. Die Aufgabe ist nur stellenweise gelöst.	(44 - 27) <b>6,7 - 4,1</b>	Siehe nachfolgende Seite
(26 - 0) <b>4,0 - 0</b>	Der Text erfüllt seinen Zweck nicht mehr. Die Aufgabe ist nicht gelöst	(26 - 0) <b>4,0 - 0</b>	Siehe nachfolgende Seite

Die zwei Spalten der Deskriptorenliste für Produktion sind gleichgewichtig. Da für die Text Production maximal 30 Punkte erreichbar sind, steht als oberster Wert sowohl in der linken als auch rechten Spalte oben die „15“.

Die sogenannte „Passmark“ für eine noch „ausreichende“ Leistung liegt in beiden Spalten bei 6,8.

	<b>Korrekturzeichen</b>	<b>Sehr gut</b> (100 – 85)	<b>Gut</b> (84 – 73)	<b>Befriedigend</b> (72 – 59)	<b>Ausreichend</b> (58 – 45)	<b>Mangelhaft</b> (44 – 27)	<b>Ungenügend</b> (26 – 0)
<b>Wortebene</b>	<b>R W A</b>						
Allgemeiner Wortschatz	W(+) A(+) W(-) A(-) W R – R W I A I	umfangreich, treffend, häufig idiomatisch, wenige, meist Flüchtigkeitsfehler	differenziert, meist treffend, idiomatisch, nur wenige Fehler	insgesamt einfach, gut verständlich trotz vermehrter Fehlerzahl	begrenzt, teils ungenau, noch angemessen, einige Interferenzen bei recht hoher Fehlerzahl	deutlich begrenzt, Verständlichkeit beeinträchtigt, häufige Interferenzen, hohe Fehlerzahl	stark begrenzt, Verständlichkeit erheblich eingeschränkt
Sachwortschatz	W(+) W(-) W - R W I	umfangreich, treffsicher	variabel, angemessen	im Wesentlichen verfügbar, verständlich	lückenhaft, aber elementare Begriffe verfügbar	lückenhaft, Verständlichkeit beeinträchtigt	nur ansatzweise vorhanden
<b>Satzebene</b>	<b>G A Z</b>						
Grammatische Strukturen	G - G – Z G I	vielfältig, komplex, kaum Regelverstöße	sicherer Umgang, Verstöße nicht kommunikationsrelevant	insgesamt solide Kenntnisse, Verstöße beeinträchtigen einzelne Aussagen	Unsicherheit in einigen Bereichen, Verständlichkeit im Wesentlichen gegeben	Vielzahl von Verstößen, Verständlichkeit deutlich beeinträchtigt	einfachste Strukturen, elementare Fehler, Verständlichkeit sehr stark beeinträchtigt
Satzbau / Satzverknüpfungen / Konnektoren	A(+) A(-) + A W I	variantenreich, komplex, differenzierter Gebrauch von Konnektoren	variabel, klar, angemessener Gebrauch von Konnektoren	klar, eher einfach konstruiert, Konnektoren vorhanden, nicht immer treffend	stereotyper Satzbau, weitgehend Parataxe, geringer Gebrauch von Konnektoren, teils unangemessen	sprachuntypischer Satzbau, Parataxe, unzureichender Gebrauch von Konnektoren	einfachste Syntax, fehlende bzw. stereotype Konnektoren
Sprachtypische Konstruktionen	G(+) G(-) G I	vielfältig, sichere Verwendung	solide Kenntnisse, angemessene Verwendung	gelegentliche Verwendung, noch angemessen	begrenzter Einsatz, stereotyp, häufig unangemessen	kaum vorhanden, fehlerhaft	Fehlend, Text wirkt wie übersetzt
<b>Gesamttext</b>	<b>A</b>						
Struktur / Textaufbau (inkl. Einl., Überl., Schluss)	A(+) A(-)	stringenter Aufbau, zielstrebige Gedankenführung, hervorragend lesbar	klarer, ökonomischer Aufbau, durchgängig lesbar	Gliederung erkennbar, gelegentliche Redundanzen, insgesamt gut lesbar	Gliederungselemente und Zusammenhänge teils undeutlich, Redundanzen	mangelnde Gliederungselemente, teils zusammenhanglos, schwer lesbar	völlig unzureichende Strukturierung, zusammenhanglos
Umgang mit Materialien / Zitaten	A(+) A(-)	in hohem Maße eigenständige Leistung, Zitate gut dosiert und gekennzeichnet	eigenständige Leistung, sinnvoller Umgang mit Zitaten	weitgehend eigenständig, Zitate nicht immer angemessen, teils Anlehnung an Vorlage	noch eigenständig, Zitate ungeschickt, häufige Anlehnung an Vorlage	kaum eigenständige Leistung, Zitate unpassend, starke Anlehnung an Vorlage	nicht eigenständig, abgeschriebene Passagen, unpassende Zitate
Textsortenspezifikation / Sprachregister	A(+) A(-)	souveräner Umgang mit Textsorte und Sprachregister	wichtige Merkmale vorhanden, Register gut getroffen	überwiegend angemessen, weitgehend korrekt	Textsorte erkennbar, Register nur ansatzweise getroffen	nur in Ansätzen textsortenspezifisch, nicht registergerecht	nicht der Textsorte entsprechend, Register wahllos gewechselt

**Checkliste zur Globaleinschätzung:**

Beschreibung:	% der zu vergebenden Punkte
Leistung <i>übertrifft</i> die Anforderungen	100 -85
Leistung entspricht den Anforderungen <i>voll</i>	84 - 73
Leistung entspricht den Anforderungen <i>im Allgemeinen</i>	72 – 59
Leistung zeigt Mängel, entspricht aber <i>im Ganzen</i> den Anforderungen	58 – 45
Leistung entspricht noch nicht den Anforderungen dieser Stufe	44 – 27
Leistung liegt deutlich unter den Anforderungen dieser Stufe	26 - 0

S. 15 Handr. FHR

## 7. Liste der Operatoren

Im Unterricht werden die folgenden Operatoren aus den Anforderungsbereichen (AF) eingesetzt, die ebenfalls für die Aufgabenstellungen in den Abschlussprüfungen verwendet werden. Die mit einem Sternchen (\*) versehenen Operatoren eignen sich vornehmlich für die Stufe B2.

AF	Arbeitsaufträge	Erklärung / Ziel der Anweisung	Beispiele
2	<b>analyse (analyze)*</b>	Describe and explain in detail certain aspects and / or features of the text.	Analyse the language used.
3	<b>comment on*</b>	Give / state your own opinion about something.	Comment on Susan's behaviour towards her parents.
3	<b>compare</b>	Point out similarities and differences.	Compare the product information given in both offers.
1	<b>describe</b>	Say what someone or something is like.	Describe the special effects in a film that you have seen.
3	<b>discuss*</b>	Give reasons for and against...	Discuss who benefits from telework and how.
2	<b>explain</b>	Give reasons for something or define a word.	Explain why Susan ran away from home. Explain the following words from the text.
1	<b>give examples</b>	Name a fact, idea or thing that is used to explain something	Give examples of good behaviour.
3	<b>interpret*</b>	Make clear the meaning of something and give your views on it.	Interpret the message the author wants to convey.
3	<b>justify*</b>	Give an acceptable explanation.	Justify your decision to order goods from a certain wholesaler.
1	<b>outline</b>	Give the main features, structure or general principles of a topic omitting minor details.	Outline the main ideas of the article on telework.
1	<b>state</b>	specify clearly	State briefly the main developments in Germany's economy.
1	<b>summarise (summarize)</b>	Give a short statement giving only the main information and not the details of a plan, event, report etc.	Summarize the information given on the history of the company.

Bei der Aufgabenerstellung für die Text Production muss mindestens ein Operator aus dem Anforderungsbereich (AF) 3 gewählt werden. Darüber hinaus kann ein weiterer Operator aus dem Anforderungsbereich (AF) 1 oder 2 hinzugefügt werden.

## 8. Die mündliche Prüfung

### 8.1. Allgemeines

Mündlichen Prüfungen müssen grundsätzlich andere Ausgangsmaterialien zugrunde liegen als schriftlichen Prüfungen. Nicht geeignet sind Erklärungen grammatischer Phänomene, Einsetzaufgaben usw. Zur Anregung der Produktion von kommunikativen Fertigkeiten erscheinen auch längere Lesetexte weniger geeignet; dieser Bereich wurde zudem bereits durch die schriftliche Prüfung abgedeckt.

Zum Initiieren von Äußerungen sind Texte, Bildvorlagen, Statistiken, Diagramme, Internetseiten usw. geeignet. Die Materialien dürfen den Prüflingen – wie auch in schriftlichen Prüfungen – nicht bekannt sein.

Gegenstände der mündlichen Prüfung können Themenbereiche sein, die im Unterricht behandelt wurden oder dem Wunsch der Prüflinge entsprechen, sofern sie einen Bezug zur Fachrichtung aufweisen. Im Prüfungsgespräch können auch Aufgaben gestellt werden, die über die zusammen mit den Materialien präsentierten Aufgaben und Arbeitsvorgaben hinausgehen.

Den Prüflingen wird eine Vorbereitungszeit von **20 Minuten** gewährt. Als Hilfsmittel wird ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung gestellt. Die Prüflinge dürfen sich Notizen machen, nicht aber Aufzeichnungen, die zum reinen Ablesen verführen.

Die Prüfungszeit beträgt **max. 20 Minuten**.

Kriterien für die Leistungsbewertung sind die Beherrschung der sprachlichen Fähigkeiten, das angemessene Reagieren auf Äußerungen und Fragen sowie die Selbstständigkeit der Beiträge und deren inhaltliche Qualität. Kompensationsstrategien wie Paraphrasieren bei fehlenden Fachbegriffen sind positiv zu werten, sofern sie ihren Zweck (Vermitteln einer Botschaft) erfüllen.

Bei der Notenfindung sind die Anforderungen zu berücksichtigen, die im „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen“ unter 4.4.3 („Interaktive Aktivitäten und Strategien“) beschrieben sind. Zur Bewertung wird die Deskriptorenliste auf der nächsten Seite herangezogen. Sie wurde analog der Bewertungsinstrumente für den Prüfungsteil Text Production gestaltet. Die Globalbeschreibungen orientieren sich an denen des GER.

## 8.2. Bewertung interaktiver Leistungen (Deskriptorenliste Stufe B2)

**Globalbeschreibung:** Der Prüfling kann berufsrelevante Gesprächssituationen flüssig, korrekt und spontan in der Fremdsprache bewältigen und dabei Zusammenhänge zwischen Ideen deutlich machen. Er beherrscht einen erweiterten Wortschatz und kann bei Wortschatzlücken auch Umschreibungen gebrauchen. Er kann dabei auch die Gesprächsinitiative ergreifen und auf Gesprächspartner gezielt eingehen. Er kann auf [...] Mitteilungen komplexer Art situationsadäquat reagieren. Er kann [...] Sachverhalte ausführlich erläutern und Standpunkte verteidigen. Er ist dabei fähig, landestypische Unterschiede in der jeweiligen Berufs- und Arbeitswelt angemessen zu berücksichtigen. In Aussprache, Wortwahl und Strukturengebrauch ist die Muttersprache ggf. noch erkennbar. Er verfügt über ein angemessenes idiomatisches Ausdrucksvermögen, praktisch ohne den Eindruck zu erwecken, sich in dem, was er sagen möchte, einschränken zu müssen.

Prozente	Beschreibung der Leistung „Mündliche Prüfung“		
100 - 85	Die Situation wird durch häufiges Ergreifen der Gesprächsinitiative vollständig bewältigt. Die Aussagen sind vollkommen verständlich und eindeutig.	100 – 85	Aussprache und Strukturengebrauch sind korrekt; Wortwahl und Redewendungen sind dem Anlass gemäß gewählt und weitgehend idiomatisch verwendet. Die Äußerungen sind spontan und fließend.
84 – 73	Die Situation wird durch Ergreifen der Gesprächsinitiative nahezu bewältigt. Die Aussagen sind sofort verständlich und klar.	84 – 73	Aussprache und Strukturengebrauch sind weitgehend korrekt; Wortwahl und Redewendungen sind dem Anlass gemäß gewählt und im Wesentlichen idiomatisch verwendet. Die Äußerungen sind nahezu spontan und fließend.
72 – 59	Die Situation wird durch gelegentliches Ergreifen der Gesprächsinitiative teilweise bewältigt. Die Aussagen sind verständlich und erfüllen ihren Zweck.	72 – 59	Der Redefluss wird zwar gelegentlich durch kleinere Fehler unterbrochen, aber diese behindern an keiner Stelle das Verständnis. Ein Bemühen um situationsadäquate und idiomatische Ausdrucksweise wird deutlich.
58 – 45	Die Situation wird unter gelegentlichem Einbezug teilweise bewältigt. Die Aussagen erfüllen ihre Hauptfunktionen.	58 – 45	Aussprache, Strukturen- und Wortgebrauch sind nicht fehlerfrei, erfordern aber kaum eine Rekonstruktionsleistung vom Zuhörer. Ansätze zu situationsadäquater idiomatischer Ausdrucksweise sind erkennbar.
44 – 27	Die Situation wird nicht mehr bewältigt. Trotz Mithilfe des Gesprächspartners erfüllen die Aussagen ihren Zweck kaum mehr.	44 -27	Die Aussagen enthalten entweder gelegentlich den einen oder anderen Sinn störenden Fehler und/oder nicht den Sinn störende Fehler sind derart häufig, dass sie das Verständnis unangenehm behindern. Ansätze zu situationsadäquater idiomatischer Ausdrucksweise sind kaum zu erkennen.
26 - 0	Die Situation wird nicht mehr bewältigt. Die Aussagen erfüllen ihren Zweck nicht mehr.	26 - 0	Eine verbal wie strukturell stark von der Muttersprache geprägte unidiomatische Ausdrucksweise behindert das Verständnis erheblich. Das Gemeinte ist an etlichen Stellen nicht verständlich und muss vom Zuhörer mühsam rekonstruiert werden.

\* Anm.: Die letzten beiden Zeilen entsprechen Bereichen, die nicht mehr mit „ausreichend“ einzuschätzen sind. Nach Zuordnung des gewonnenen Eindrucks zu den Beschreibungen werden die in beiden Spalten ermittelten Werte zur Ermittlung der Gesamtpunktzahl für die in diesem Prüfungsteil gezeigte Leistung addiert.

### Zur Globaleinschätzung:

Beschreibung:	zu vergebende Prozente
Leistung <i>übertrifft</i> die Anforderungen	ab 85
Leistung entspricht den Anforderungen <i>voll</i>	ab 73
Leistung entspricht den Anforderungen <i>im Allgemeinen</i>	ab 59
Leistung zeigt Mängel, entspricht aber im Ganzen den Anforderungen	ab 45
Leistung entspricht noch nicht den Anforderungen dieser Stufe	ab 27
Leistung liegt deutlich unter den Anforderungen dieser Stufe	unter 27

## 9. Richtlinie, Fachkommission, Vorblatt

### 9.1. Richtlinie über die Durchführung der Prüfung in der Berufsoberschule (BOS)

Auszug:

#### 5. Prüfungsaufgaben

*5.3 Die beiden Aufgabenvorschläge für das Fach Englisch enthalten in jeweils zwei Teilen einen Fachrichtungsbezug („Berufliches Fenster“). Dieses „Berufliche Fenster“ wird von Vertretern der jeweiligen Bildungsgänge gestaltet und verantwortet. Alle Prüfungsteile sind in Anlehnung an das Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) zu gestalten.*

### 9.2. Fachkommission

Name	Schule	E-Mail
Sarah Williams de Diaz	SZ Utbremen	s.williams@schule.bremen.de
Udo Fischer	SZ Alwin-Lonke-Str.	u.fischer2@schule.bremen.de
Maren Steppuhn	SZ Walle	m.steppuhn@schule.bremen.de
Regina Conze	Fachberatung Sprachen	regina.conze@bildung.bremen.de

### 9.3. Vorblatt Erstellung der schulbezogenen Prüfungsaufgaben (Berufliches Fenster)

siehe nächste Seite.

Das Vorblatt für die Prüfungsvorschläge können Sie sich aus *itslearning* herunterladen und **digital** ausfüllen:

Kurse – Unterstützung Schulen – Materialien und Abschlussprüfungen – Sek IIb – Englisch - BOS

## Vorblatt für die Schule

### Aufgabenvorschläge für Prüfungen an berufsbildenden Schulen

<b>Prüfungsfach</b>		<b>Prüfungsdatum (Haupttermin)</b>	
<b>Name der Schule</b>		<b>Schulnummer</b>	
<b>Bezeichnung des Bildungsgangs</b>		<b>Bearbeitungszeit</b>	_____ <b>Minuten</b>
<b>Fachrichtung</b>			
<b>Schwerpunkt des Bildungsgangs</b>			
<b>Abschluss / Ziel des Bildungsgangs</b>	<input type="checkbox"/> BOS <input type="checkbox"/> FHR <input type="checkbox"/> MSA <input type="checkbox"/> ErwBBR <input type="checkbox"/> _____		
<b>Klasse(n)</b>			
<b>Aufgabenvorschlag</b>	Nr. 1 <input type="checkbox"/>	<b>Bereits eingereicht im Schuljahr und wurde verwendet</b>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Aufgabenvorschlag</b>	Nr. 2 <input type="checkbox"/>	<b>Bereits eingereicht im Schuljahr und wurde verwendet</b>	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Hilfsmittel</b>			

Gemeinsamer Vorschlag mit

- 352    355    358    359    360    361    364    368    369    382  
 383    385    386    601    602    603    618    698    699

<b>Fachlehrer/ Fachlehrerin (Ersteller/ Erstellerin)</b>	Name, Vorname _____ E-Mail _____ Beste telefonische Erreichbarkeit _____ Datum _____ Unterschrift _____		
<b>Korreferent/ Korreferentin</b>	Name, Vorname _____ E-Mail _____ Beste telefonische Erreichbarkeit _____ Datum _____ Unterschrift _____		

<b>Vermerk der Schulleitung</b>	Dieser Aufgabenvorschlag ist geprüft und akzeptiert. _____ Ort _____ Datum _____ Unterschrift _____		
---------------------------------	---	--	--

<b>Vermerk der Fachaufsicht</b>	Dieser Aufgabenvorschlag <input type="checkbox"/> ist geeignet und wird ausgewählt <input type="checkbox"/> ist geeignet und wird nicht ausgewählt  Bremen, den _____ 16 _____ Unterschrift und Siegel		
---------------------------------	---	--	--





**10.2. Bewertungsbogen (Beispiel)****Die Senatorin  
für Kinder und Bildung****Freie  
Hansestadt  
Bremen**

Schulnummer: \_\_\_\_\_

**Bewertung der schriftlichen Prüfung an der Berufsoberschule 2020 im Fach Englisch**

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Kurs/Klasse: \_\_\_\_\_

**Übersicht Prüfungsaufgaben**

I	RCT	20%		pts max.	pts achieved	% Calculation
	Multiple Choice		(7 x 2 pts)	14 pts		
				$\Sigma 14$ pts	$\Sigma$ pts	x 20 : 14 = %
II	Mediation	30%				
			Content	15 pts		
			Language	15 pts		
				$\Sigma 30$ pts	$\Sigma$ pts	x 30 : 30 = %
III	Text Production	50%				
			Content	15 pts	pts	
			Language	15 pts	pts	
				$\Sigma 30$ pts	$\Sigma$ pts	x 50 : 30 = %
I-III	Total	100%				$\Sigma$ %

**Noten und Prozentsätze**

1	2	3	4	5	6
ab 85%	ab 73%	ab 59%	ab 45%	ab 27%	unter 27%

**Note:** \_\_\_\_\_ ; \_\_\_\_\_  
 (Ziffer) (Text)

\_\_\_\_\_  
Referent/-in, Dienstbezeichnung, Datum\_\_\_\_\_  
Korreferent/-in, Dienstbezeichnung, Datum

**10.3. Beispiel****Reading Comprehension Test – Reading Text I – Multiple Choice**

*(max. 14 points, 2 points per statement)*

*Read the text. Then read the statements and decide which option is most suitable. Use the grid below to state your answer.*

**Climate change needs US leadership**

- 5 **A.** At the G20 summit, Obama must go beyond his UN climate speech and fully commit to leading the climate change fight.
- B.** As world leaders gather to discuss climate change, they are meeting in two metaphorically apt locations. On Tuesday, it was on the island of Manhattan, at a major climate summit at the United Nations. Later this week it's in Pittsburgh, a city famously known for its three rivers, for the G20 summit on the economy.
- 10 **C.** If nothing else focuses the minds of these leaders on the urgent challenge of climate change, these locations should. An island and a city in the midst of rivers should remind them that we are all in this together when it comes to the rising waters, literally and otherwise, brought about by global warming.
- D.** These venues should especially remind us what faces the world's poorest people, who are least to blame for the climate crisis but are being hit first and hardest by rising sea levels, intensifying storms and declining fresh water supplies.
- 15 **E.** As the host, officially at the G20 and less formally in New York, Barack Obama has a special role to play in reminding his colleagues of the consequences of this moment. While he is focused on an enormous fight over healthcare in Congress, as well as other pressing issues, he has a key opportunity to reshape the international and US debate on climate issues.
- 20 **F.** At his first speech at the UN, Obama struck the right notes, but it remains to be seen whether he and Congress can make music with meaning in the next few months.
- G.** He can't avoid playing a major role much longer. Not only are we at a crossroads headed towards negotiations on a new global climate deal in Copenhagen in December, but other countries are increasingly demonstrating their readiness to act. China is stepping up on emission reductions, and India is putting the building blocks in place for national climate action.
- 25 Many vulnerable countries, from Ethiopia to Bangladesh, are mobilising their efforts to adapt to the increasing impacts they are facing.

- 30 **H.** Developed countries are now on the hook to show what they can do. That requires not only domestic emission cuts, but also a global investment by rich countries so that a broad range of developing countries have the necessary resources for actions to reduce emissions and to adapt in the face of immediate climate impacts. This is not about handouts, but rather creating a whole approach to addressing this massive global challenge.
- 35 **I.** The European Union and Japan are taking some steps in the right direction on these climate finance issues. Both have reiterated their commitment to financing for adaptation and mitigation needs, but even the top end of the EU's estimates – \$70bn annually – are under half of what's needed, and it's not clear this money would be additional to existing development aid commitments.
- 40 **J.** Together with other developed country leaders, Obama can – and should – step more forcefully in Pittsburgh. What's needed is a commitment that the US will play a leadership role by making a substantial investment in a global effort on climate change. The president should also make clear that a major leap forward is needed in Copenhagen. And he can join other leaders, like Gordon Brown and Meles Zenawi, the prime minister of Ethiopia, in declaring their intention to personally attend the Copenhagen negotiations.
- 45 **K.** Climate change is a global problem that requires a global solution. Developing countries, not least the US, are facing a moment of truth. This is a time to go beyond rhetoric. Will rich countries take on their appropriate role and lead the way in pursuing that global solution? If they're unsure whether to make that leap, they should look at their watery surroundings in New York and Pittsburgh and remember the consequences if they fail to act

Adapted from: [www.guardian.co.uk/commentisfree/cifamerica/2009/sep/24/climate-change-obama-un-g20](http://www.guardian.co.uk/commentisfree/cifamerica/2009/sep/24/climate-change-obama-un-g20)

653 words

Multiple Choice: Decide which statement is most suitable.

1. The world's poorest people ...
  - a) ... are to blame for the climate crisis.
  - b) ... face rising sea levels.**
  - c) ... are not hit by increasing storms.
  - d) ... suffer from increasing fresh water supplies.
  
2. Which statement about Barack Obama is most suitable?
  - a) He is a guest at the G20 summit.
  - b) His main task at the G20 is his fight over healthcare.
  - c) He is one of the hosts at the G20.
  - d) He can influence the debate on climate issues.**
  
3. "Obama struck the right notes" means ...
  - a) ... he is a good musician.
  - b) ... he has taken the right notes at the summit.
  - c) ... he is on the right track.**
  - d) ... he can make music with the Congress.
  
4. Countries like Ethiopia and Bangladesh ...
  - a) ... are mobilising their armies in order to fight global warming.
  - b) ... are ready to act against global warming.**
  - c) ... have already agreed on enormous CO2-reductions.
  - d) ... should play a major role in the new global climate deal.
  
5. Developing countries ...
  - a) ... need a lot of money from the developed countries to be able to reduce CO2-emissions.**
  - b) ... face immediate climate impacts because of global investment.
  - c) ... already have the necessary resources for actions to reduce emissions.
  - d) ... don't contribute to global warming.
  
6. Which statement sums up paragraph A best?
  - a) Gordon Brown, Meles Zenawi and Barack Obama have to fight the climate change.
  - b) Copenhagen is the breakthrough in the worldwide global warming debate.
  - c) The USA have to accept their responsibility as the leading economy.**
  - d) Barack Obama must personally attend the Copenhagen negotiations.
  
7. Why should the rich countries "look at their watery surroundings"?
  - a) Because the rich countries have developed a working system of levees and dykes.
  - b) Rich people like to live at the seaside.
  - c) Rivers and coastal areas are the first places to directly suffer from the consequences of global warming.**
  - d) This is just a rhetorical question.

STATE-MENT	OPTION (a, b, c or d)
1	b
2	d
3	c
4	b
5	a
6	c
7	c

#### 10.4 Beispiel

##### Sprachmittlung (Mediation)

Read the following German text and do the task at the end of the text.

#### **Wieso das Urteil zu Cathy Hummels kein Ende im Influencer-Streit bedeutet**

Wann müssen Influencer wie Cathy Hummels ihre Beiträge als Werbung markieren? Auch das jüngste Urteil schafft dazu keine Klarheit.

Der pinkfarbene Turnschuh sei wie sie, schreibt Cathy Hummels: immer auf Achse und dabei doch modisch. So drückt es die Ehefrau von Profifußballer Mats Hummels selbst in einem ihrer mittlerweile 2500 Beiträge beim sozialen Netzwerk Instagram aus. Auf dem Bild hält sie den Schuh samt Logo des Herstellers Adidas in die Kamera, drapiert auf einer weißen Geburtstagstorte aus Plastik. Der Schuh war angeblich ein Geschenk von Ehemann Mats; mit dem Foto wollte Hummels ihren Geburtstag mit ihren Fans teilen.

Es sind vermeintlich private Beiträge wie diese, die jetzt immer häufiger vor Gericht landen. Der Vorwurf: Schleichwerbung. Ihren Auftritt auf Instagram nutzt die 31-Jährige nämlich nicht ausschließlich privat, sondern auch kommerziell, argumentieren Kritiker. Hummels zählt zu den sogenannten Influencern, deren Geschäftsmodell es ist, Werbung in sozialen Netzwerken zu platzieren. Unternehmen bezahlen sie dafür, Produkte möglichst authentisch in ihren Postings anzupreisen. Wegen insgesamt 15 ähnlicher Bilder hat der Verband Sozialer Wettbewerb (VSW) die 31-Jährige verklagt.

An diesem Montag fiel nun das Urteil. Die zuständige Kammer wies die Zivilklage ab. Informierte Leser wüssten, dass Hummels mit ihrem Instagram-Profil kommerzielle Interessen verfolge, sagte die Vorsitzende Richterin Monika Rhein. Insofern handele es sich auch nicht um unlautere Werbung. Die Kammer betonte aber, dass die Entscheidung nicht generell mit Blick auf andere Blogger oder Influencer verallgemeinert werden dürfe.

Es geht in dieser Frage um ein großes Geschäft. Schon im kommenden Jahr wird der Influencer-Markt hierzulande voraussichtlich die Milliardenmarke überschreiten. Noch 2017 beliefen sich die Einnahmen der deutschen Influencer auf gut 500 Millionen Euro. Mittlerweile bekommen vier von fünf Influencer neben kostenlosen Produkten auch Geld, wenn sie die Artikel prominent in die Kamera halten. Das will die Softwarefirma Facelift in einer Umfrage ermittelt haben. Mehr als ein Viertel der Influencer kassiert demnach mehr als 500 Dollar pro Kampagne, teils geht es hoch bis zu 25000 Dollar. (...)

Der Trend geht inzwischen zu sogenannten Micro- oder Nano-Influencern – also Personen mit deutlich weniger Followern, weil die weniger kosten. Für das laufende Jahr haben viele Unternehmen angekündigt, die kleinen Influencer den Stars vorzuziehen. Das zeigt eine Umfrage des Bundesverbandes Digitale Wirtschaft (BVDW). Die Firmen erhoffen sich von den Kleinen, noch gezielter werben zu können. Damit wächst der Kreis an potenziellen Influencern in den sozialen Medien enorm an. Die Zahl der Instagram-Nutzer mit mehr als 10000 Follower dürfte in Deutschland schätzungsweise im fünfstelligen Bereich liegen.

In dieser Masse an Werbern scheinen wiederum andere ein Geschäft mit der unsicheren Rechtslage entdeckt zu haben: Abmahnvereine durchforsten die Netzwerke, fordern Geld und verklagen Influencer, sobald sie Schleichwerbung vermuten. Ein prominentes Beispiel ist der VSW, der auch im aktuellen Fall gegen Hummels vorgeht. Allein beim Berliner Landgericht trat der Verein im vergangenen Jahr in 108 Verfahren auf. In wie vielen davon es tatsächlich um Schleichwerbung ging, ist nicht bekannt.

Eine der Abmahnungen landete bei Vreni Frost. Insgesamt 178,50 Euro sollte die Berliner Influencerin im März vergangenen Jahres zahlen und eine Unterlassungserklärung unterschreiben. „Ich dachte erst, das sei ein schlechter Scherz“, sagt Frost auf Anfrage. Für keinen der vom VSW beanstandeten Beiträge sei sie bezahlt worden.

Aus Sicht der Influencerin führt das Treiben des Verbands zu mehr Intransparenz. Aus Angst vor Abmahnungen würden viele Influencer jetzt alle Beiträge pauschal als Werbung kennzeichnen – egal, ob bezahlt oder nicht. Und dadurch könne der Nutzer nicht mehr unterscheiden: Was ist gekaufte Werbung und was eine echte Empfehlung? Der VSW beruft sich auf das Presserecht: „Insbesondere das für die herkömmlichen Printmedien geltende Trennungsgebot von Werbung und redaktionellen Texten fand in den sozialen Medien keine Beachtung“, sagt VSW-Geschäftsführer Ferdinand Selonke. Werbetreibende würden hier bewusst die Unerfahrenheit und das vermeintliche Näheverhältnis der Jugendlichen nutzen.

Zuletzt hat der Verband vor Gericht aber eine Niederlage eingefahren. Die einstweilige Verfügung gegen einen der Instagram-Beiträge von Frost wurde zurückgenommen. Auf dem Bild trug die Influencerin einen Pullover von Chanel und verlinkte die Marke – als Serviceleistung für ihre Fans, wie sie sagt. Vor Gericht konnte Frost glaubhaft versichern, dass sie dafür kein Geld bekommen hat. In anderen Fällen haben Gerichte anders entschieden: Das Landgericht in Karlsruhe argumentierte etwa, dass Influencer auch mit unbezahlten Beiträgen ihr Geschäft fördern. Noch fehlt dazu ein Grundsatzurteil.

(705 Wörter)

**Situation:**

Sie absolvieren ein Praktikum bei einer Werbefirma in London, welche plant, ihre Aktivitäten auf den deutschen Werbemarkt auszudehnen. Dabei werden Sie beauftragt, etwas über die Entwicklungen auf dem deutschen Werbemarkt in sozialen Netzwerken herauszufinden.

**Aufgabe:**

Schreiben Sie in englischer Sprache für Ihren Vorgesetzten eine Zusammenfassung mit den für die Werbebranche wichtigsten Aspekten aus dem Artikel von Laurin Meyer, der am 29.04.2019 auf [www.tagesspiegel.de](http://www.tagesspiegel.de) erschienen ist.

Bedenken Sie, dass es dabei **nicht um Ihre persönliche Meinung** geht.

**KEY: Mediation (Wieso das Urteil zu Cathy Hummels.....)**

Quelle: [www.tagesspiegel.de](http://www.tagesspiegel.de), Stand: 29.04.2019

(mögliche Lösung, alle Aspekte müssen nicht unbedingt erwähnt werden)

Introductory information:

- A German court ruled in favour of a famous German footballer's wife who as an influencer was sued for unfair advertising because she had praised a pair of sneakers in her video. She claimed these were her husband's birthday present and not paid advertisement.
- The market of influencer advertisement on social media is growing rapidly doubling its estimated volume within three years.
- Companies tend more and more to prefer so-called micro influencers with less followers because they are cheaper and better targeted on certain consumer groups.

Legal implications:

- The legal frame for influencer advertisement in Germany is rather uncertain.
- Consumer protection groups but also profit-seeking advocates sue influencers because of so-called covert (surreptitious/ camouflaged/ hidden) advertising.
- They refer to German print media law that demands a separation of advertising from any other texts and they claim that influencers take advantage of the consumers' inexperience and the supposed emotional proximity of especially the young target groups.
- German courts have decided in some cases for, in others against, the influencers.
- As a result even some small-scale influencers label their videos as advertisements to avoid legal complications even if they do not receive any money.
- As a consequence it might be even harder for the users to distinguish between a paid recommendation and a genuine one.
- Until now a fundamental court decision about unfair advertisement is lacking.